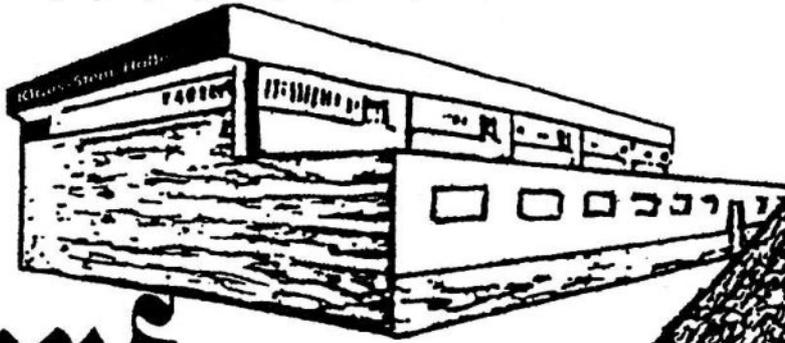
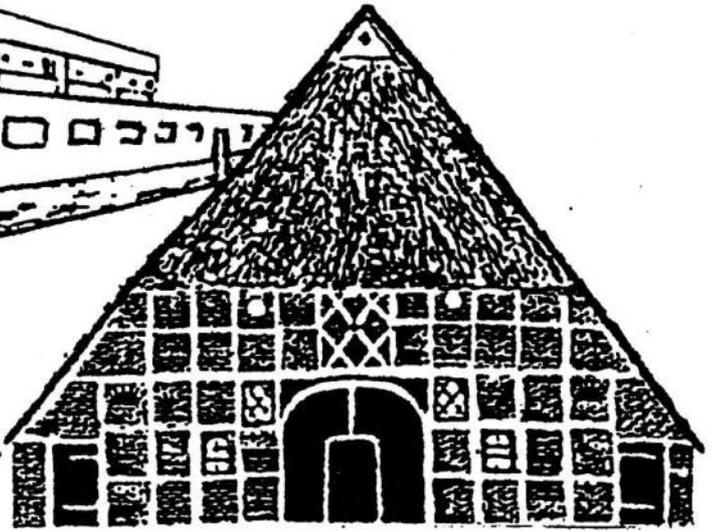


# Neuwittenbeyer



## Dorf- Geflüster



23. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet  
Unsere 107te Ausgabe

4/00



Das letzte Foto der Schule Warleberg/Eckholz von 1965 (siehe unseren Jahrhundertrückblick auf Seite 8). In der Mitte Schulleiter Schulz umgeben von allen 9 Klassen. Über die Namen würde die Redaktion sich freuen.

## Zahlenwerk

Neuwittenbeks Gemeindevertretung verabschiedete - ohne Aussprache und einstimmig - Anfang November den I. Nachtragshaushalt 2000. Zweck eines Nachtragshaushaltes ist, die Veränderungen bei den Haushaltsansätzen aus dem laufenden Geschäftsjahr zu erfassen. Einnahmen und Ausgaben erhöhen sich um rund 200.000 DM auf eine Haushaltssumme von 2,4 Mill. DM.

Im Verwaltungshaushalt ist die Veränderung im wesentlichen durch Steuermehreinnahmen von rund 140.000 DM veranlaßt. Eine deutlich größere Veränderung erfährt demgegenüber der Vermögenshaushalt mit rund 600.000 DM. Erfasst sind dabei die Kosten für die Umgestaltung der Sport- und Spielfläche an der Schule mit fast einer Viertelmillion DM und die Rückzahlung an die Grundstückseigentümer im B-Gebiet Imbrook mit knapp 290.000 DM.

Trotzdem konnte die Rücklagenentnahme (zur Deckung des Haushaltes) um über 400.000 DM auf jetzt eine halbe Million DM gekürzt werden. Es verbleiben danach Rücklagen von 1,3 Mill. DM.

## För uns plattdütsche Lesers:

### 'n beten wat to 'n Högen

Een Buer hett in de Stadt sien Schirm vergeten. He forts wedder trüch un fröggt in alle Weertschaften un Krög' nah, wo he sik upholen hett. He fröggt in de eerste, in de twete un drütte, narms een Spur vun dat Stück Möbel. Endlich in de veerte hett he Glück, de Schirm steiht dar noch - ganz good toweg. De Buer freit sik, drinkt noch 'n Lütten un seggt to den Weert: "Ji hier sünd doch veel ehrlicher as de in de annern dree Kneipen."

### 'n beten wat to 'n Raden

Dat is een Tier, heet Fisselfissier, hett sik vermeten, mit König un Kaiser to eten.

Auflösung aus unserer Ausgabe Nr 2/2000:  
(Wat is dat?: He söcht se un se söcht em, he leeft se un se leeft em nich un höpt em doch to kriegen.)  
Frau sucht einen Floh in ihrem Bett.

## Impressum

### Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 23      Ausgabe 107      4/2000

Herausgeber:      SPD-Ortsverein Neuwittenbek  
Redaktion:      Bernd Brandenburg  
                         Jochen Habeck (V.i.S.d.P.)  
                         Wilfried Johst  
                         Waltraud Meier  
                         Lothar Thormählen  
                         Volker Weber  
Anschritt:      Knallholt  
                         24214 Warleberg  
Anzeigen:      Wilfried Johst  
                         Knallholt  
                         24214 Warleberg  
Druck:      hansadruck, Kiel  
Auflage:      500

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

## Haltestelle abseits

Seit einigen Wochen hat die Gemeinde eine neue Busverbindung, die Linie 8; nur sie bringt nicht viel. Denn die Haltestelle hierfür ist in Levensau. Um 6.52, 7.52, 10.52 14.52 und 16.52 geht's in Richtung Kiel-Suchsdorf, um 7.04, 8.04, 11.04, 15.04 und 17.04 in Richtung Altenholz.

## Bauruine "Linde"

Nichts Neues gibt es in Sachen „Linde“ zu berichten, verlautete am Rande der letzten Gemeinderatssitzung. Der derzeitige Eigentümer habe, so war zu erfahren, entgegen seiner Zusagen noch keine neuen Unterlagen vorgelegt. Im nichtöffentlichen Teil behandelten die Gemeindevertreter zwar dieses Thema; viel kann es aber nicht gewesen sein, denn nach fünf Minuten waren sie damit fertig.

Vor dem Wintereinbruch gibt es also keinen Baubeginn mehr; leerstehend wird die „Linde“ in der kalten Jahreszeit bleiben. Der Bausubstanz wird das nicht zuträglich sein und damit eine evtl. Sanierung noch teurer machen.

## SPD-Adventsaktion 2000

Am Samstag vor dem 1. Advent fand – in diesem Jahr nun schon zum 15. Mal – die traditionelle "Adventsaktion" des SPD-Ortsvereins statt.

Die von den SPD-Frauen und –Ehefrauen in vielen Stunden selbst gefertigten Adventskränze, Türkränze und Adventsgestecke fanden „reißenden Absatz“ und waren nach einer guten Stunde schon fast völlig ausverkauft. Auf den Verkauf von Tannengrün hatte der SPD-OV in diesem Jahr verzichtet, um dem Wittenbeker Höker keine Konkurrenz zu machen.

Zum Punsch Trinken war bei über 10 Grad Celsius diesmal nicht ganz das richtige Wetter. Aber der Punsch und die bekannt leckeren Schmalzbrote fanden trotzdem wieder viele Liebhaber.

Insgesamt ist wieder ein stattlicher Überschuß zusammengekommen, der wie in den Vorjahren für gemeinnützige Zwecke gespendet wird. Von dem Überschuß des vergangenen Jahres wurde – wie bereits berichtet – die Betreute Grundschule und das Neuwittenbeker DRK für die Seniorenarbeit unterstützt.

Über die Verwendung der Überschußsumme dieses Jahres entscheiden die SPD-Mitglieder in einer ihrer nächsten



Versammlungen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Neuwittenbekern und Gästen, die durch ihre Teilnahme und Spenden die SPD-Adventsaktion unterstützt haben.

## Das Dorf-Geflüster im Internet

Unter [www.neuwittenbek.de](http://www.neuwittenbek.de) ist neuerdings auch das Neuwittenbeker Dorf-Geflüster mit einigen ausgewählten Beiträgen vertreten. So können aus der ganzen Welt am kommunalpolitischen Geschehen in unserer Gemeinde interessierte Bürger sich über das Internet informieren. Wir werden diese Seiten nach jeder neuen Ausgabe des Dorf-Geflüsters aktualisieren.

**HEIZUNG**

Inh. Wolfgang Kaiser

Claudiusstraße 3

24159 Kiel

Telefon (04 31) 39 11 27



**Krause** SANITÄR

ÖL - GAS - FERNWÄRME - FLÜSSIGGAS - BÄDER - KLEMPNEREI

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr



## Weihnachtsgrüße

Die Adventszeit ist die Zeit der Vorfreude und der Vorbereitung auf Weihnachten. Weihnachten - die Zeit der Besinnlichkeit, des Innehaltens. Die Botschaft der Weihnachtsgeschichte ist auch heute noch gültig und sie geht jeden von uns an, weil sie Licht, Wärme und menschliches Miteinander vermittelt. Mitmenschlichkeit, Toleranz, Eintreten für den anderen geraten jedoch im Alltag leider häufig in den Hintergrund.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben uns viele Gewalttaten gegen Schwächere, gegen Fremde und Anschläge auf jüdische Einrichtungen und Stätten der Erinnerung erschüttert. Dies sind Anschläge auf die Würde aller. Es ist ein Alarmsignal, wenn heute dumpfe rassistische Parolen verbreitet werden, die auch von jungen Menschen als Vorwand für brutale Gewalt und hasserfüllte Taten genommen werden. Wir müssen dabei aber sorgfältig unterscheiden: Da sind einerseits die Ideologen und die zynischen Stichwortgeber, die wohl nur sehr selten durch Dialog und Aufklärung zu erreichen sind. Andererseits gibt es aber auch viele gewaltbereite, sensationsbegierige Mitläufer und auch junge Menschen, die den Tabubruch nutzen, um auf ihre tatsächliche oder subjektiv empfundene hoffnungslose Situation aufmerksam zu machen. Diese jungen Menschen dürfen wir nicht allein lassen, sie nicht abschreiben als hoffnungslose Fälle. Ihnen müssen wir uns zuwenden. Sie brauchen Eltern, Freunde und Lehrkräfte, die Zeit für sie haben, die sie ernst nehmen, die für sie da sind, mit denen sie reden und zu denen sie Vertrauen haben können.

Es ist richtig, dass wir von der Verantwortung der Schulen sprechen. Aber wir dürfen nicht alle Probleme ausschließlich bei den Schulen abladen. Das überfordert Lehrerinnen und Lehrer. Auch die Politik trägt Verantwortung für ein friedliches Zusammenleben in unserem Land. Dafür werde ich mich auch weiterhin einsetzen. Verantwortung liegt aber auch bei jedem einzelnen von uns: bei den Eltern und Verwandten, auch bei Freunden und Bekannten. Damit junge Menschen ihren Platz in unserer Gesellschaft finden, brauchen wir viele, die sich ehrenamtlich engagieren - Männer und Frauen, die junge Menschen für Aktivitäten z. B.

im Bereich des Sports, der Kultur oder des Umweltschutzes begeistern oder die Begegnungen mit Jugendlichen aus anderen Regionen und Nationen planen. Ein solches Netz trägt junge Menschen auch in schwierigen Situationen und macht sie stark gegen Verführung. Wenn jeder an diesem Netz mit knüpft, dann ist das auch ein wichtiger Beitrag gegen Gewalt und Fremdenhass.

Zeit füreinander haben - das gehört zum Wichtigsten, was wir uns schenken können. Auf keinen Fall gleichgültig werden! - Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine ruhige Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Zeit füreinander.

*Ute Erdreich-Paw*

## 1. Weihnachtsmarkt

Noch vor Beginn der Adventszeit fand Neuwittenbeks 1. Weihnachtsmarkt - in der Reithalle des Hofes Stöben - statt. Veranstalterin Marion Popp zeigte sich zufrieden; von Besuchern und Ausstellern habe sie durchweg Zuspruch erhalten. Zu den bestehenden Angeboten, dem DRK-Basar und der Adventsaktion der SPD, wolle sie aber nicht in Konkurrenz treten; folglich werde frühestens in zwei Jahren der nächste Weihnachtsmarkt stattfinden.

## Grünkohlwanderung

Auch in diesem Jahr hat der SPD-Ortsverein Neuwittenbek wieder seine traditionelle Grünkohlwanderung veranstaltet. Mit Verwandten, Freunden und Bekannten wanderten die SPD-Mitglieder am Sonntag vor Buß- und Betttag von Neuwittenbek am Kanal entlang nach Landwehr, um dort im Gasthaus Pieper gemeinsam Grünkohl zu essen.

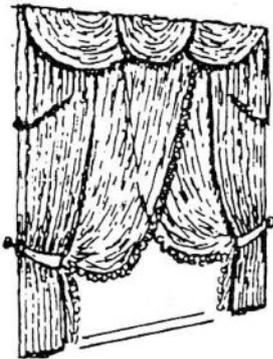
Über 30 Erwachsene und Kinder haben wieder daran teilgenommen.

Wenn Sie Lust haben, auch einmal mitzuwandern, so sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Im nächsten Jahr werden wir den Wandetermin rechtzeitig bekannt geben.

## Vielen Dank für das Dankeschön

Der Überschuss der vergangenen Adventsaktion des SPD-Ortsvereins wurde wieder gemeinnützigen Einrichtungen und Zwecken gespendet. Der DRK-Ortsverein Neuwittenbek erhielt 500 DM für die Seniorenbetreuung. Weitere 250 DM erhielt die betreute Grundschule in Neuwittenbek. Nach einiger Bedenkzeit wurden hiervon ein Kassettenrecorder und ein Hängesitz angeschafft. Beides war eine lohnende Investition, denn der Hängesitz lädt zum rumtoben ebenso ein, wie

zum kuscheln und ausruhen, wobei dann Liedern oder Hörspielen von Kassetten gelauscht wird. Ganz besonders haben sich die Mitglieder des SPD-Ortsvereins über das Dankschreiben der betreuten Grundschule gefreut, das die Kinder selbst unterschrieben haben.



**Gardinen-Atelier + Polsterei**

**Jutta Mannschke**

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße  
24116 Kiel Tel: (04 31) 55 34 35



**Anfertigung von Fensterdekorationen  
und fachgerechte Montage:**

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

Lieferung und Montage von Sonnenschutz:

Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen

**Aufarbeitung und Neuanfertigung  
von Polstermöbeln:**

Moderne und klassische Möbelstoffe

Restauration von antiken Polstermöbeln

Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe

## Äpfel und Kötel

In der Einwohnerfragestunde der Gemeinderatssitzung am 1. November wurde das leidige Thema bereits von einem Bürger angesprochen: Pferdeäpfel auf Rad- und Gehwegen in der Gemeinde Neuwittenbek. Gerade bei Dunkelheit und außerhalb der Bebauung sind sie ein echtes Hindernis.

Gefährlich wird es im Winter. Die gefrorenen runden Dinger sind dann eine Gefahrenquelle, zudem, wenn sie noch in größeren Haufen auftreten. Die Teilnehmer der Gemeinderatssitzung waren sich darin einig, dass der Pferdeführer die Pferdeäpfel ohne Probleme auf die Bankette befördern kann und dies auch tun sollte.

In der vergangenen Wegeausschusssitzung wurde darüber diskutiert, hierzu Hinweisschilder anzubringen, die in freundlichen Worten auf diese Verantwortung der Pferdeführer hinweisen. Wie der Inhalt so eines Schildes aussehen könnte, hatte Horst Kibilka verfasst; wir haben es verkleinert abgedruckt. Der Ausschuss konnte sich für eine

Liebe Reitersleut', eine Bitte an Euch heut':  
Ihr benutzt die Geh- u. Radwege, das ist klar,  
um nicht beim Reiten zu geraten in Gefahr.

Doch gebet dabei acht,  
dass Euer Vergnügen den ander'n  
keinen Kummer macht.

Falls Euer Pferd mal muss,  
kommt doch bitte zu dem Schluss,  
dass Ihr entfernt den Pferdekot,  
es können sonst and're kommen in Not.

Für Fußgänger ist es gemein,  
zu treten in etwas Weiches rein!

Im Winter ist man sehr erbost,  
sind die „Äpfel“ hart durch Frost!  
Im Dunkeln man sie oft nicht sieht  
und schnell dann auf der Nase liegt!  
Drum liebe Reitersleut' seid bereit,

zu erfüllen diese Bitte!  
Für Euch doch eine Kleinigkeit!

HK. 27.11.00

Beschilderung nicht entscheiden; dies schien doch etwas zu hoch gegriffen, vielmehr sollen die Verantwortlichen an ihre Sorgfaltspflicht erinnert werden.

Was für Pferde gilt, sollte natürlich auch für Hunde gelten. Die Ausschussmitglieder bemängelten aufgrund von Bürgerbeschwerden auch den

Hundekot auf den Rad- und Gehwegen im Ort. Auch hier ist der Hundehalter und/oder Hundeführer gehalten, diese zu entfernen.

## Straßenname gesucht

Im Gettorfer Weg wird ein neuer Straßenname für den Hof Bonse notwendig. Bisher waren alle Gebäude und Wohnungen unter der Hausnummer Gettorfer Weg 2 zu finden. Angedacht als Straßenname ist „Hof Neuwittenbek“.

Im Alten Feldweg in Altwittenbek wird der Leuchtkörper einer Straßenlampe ausgewechselt, so dass der Anlieger nicht weiter belästigt wird.

## Abgeblitzt

Ein Bürger aus Königsförde hatte beantragt, die Zeitbegrenzung des 30 kmh-Schildes vor der Neuwittenbeker Schule von derzeit 7.00 - 20.00 Uhr auf 7.00 - 14.00 Uhr zu reduzieren. Begründet wurde sein Antrag mit zahlreichen Argumenten und auch mit Fotos.

Die Mitglieder des Wegeausschusses konnten dem Antrag jedoch nicht folgen, und verwiesen auf die zahlreichen Aktivitäten, die Nachmittags auf dem Schulgelände abgehalten werden, wie z.B. Sportveranstaltungen, Flohmarkt des Kindergartens. Da die Zuwegung zu dem Gelände sowohl von Fußgängern und Radfahrern als auch von Autofahrern gemeinsam genutzt wird, stellt dieser Bereich ein großes Gefahrenpotential dar.

## Malermmeister Volker Petersen

*Ihr Fachmann für Farbe rund um's Haus*

**Wir wünschen unseren Kunden  
ein frohes Weihnachtsfest und  
einen guten Rutsch ins Neue Jahr**

24214 Altwittenbek, Altwittenbeker Straße 23a

Telefon 04 31 / 31 98 063

Fax: 04 31 / 31 98 062

## Nochmals Anträge für Radwege

Unerfreulich bleibt (wir berichteten) die Radwegesituation von Warleberg über Landwehr nach Schinkel. Auf der Bau- und Planungsausschusssitzung des Kreises am 8. November wurde wie angekündigt der Bauantrag der Gemeinde Neuwittenbek für das Teilstück entlang der K90 von Warleberg nach Eckholz behandelt. Auch Bürgermeister Hans Carstensen und Wegeausschussvorsitzender Wilfried Johst waren in der dortigen Sitzung anwesend.

Beide machten nochmals deutlich, wie dringlich der Radweg für die Gemeinde ist, schon allein deshalb, um so das Land zu bewegen, fortführend von Eckholz nach Landwehr entlang der L46 einen Radweg zu errichten. Deutlich wurde in der Sitzung des Kreises jedoch, dass kein großes Interesse an dem Radwegbau besteht: „Einen Radweg, der wie ein Blinddarm im Nichts endet, bauen wir nicht“, so ein Ausschussmitglied. Wenn allerdings das Land entlang der L46 einen Radweg bauen würde, dann sähe die Sache ganz anders aus; denn dann wäre es ein Lückenschluss. Das alte Lied also. Obwohl die höchsten Prioritäten von beiden Neuwittenbeker Gästen bestätigt wurden, so auch die Schulwegsicherung und der touristische Nutzen, wurde der Gemeinde empfohlen, nochmals einen entsprechenden Antrag mit eben diesen Argumenten zu stellen. Also, immerhin ist die Angelegenheit verschoben und nicht aufgehoben.

In der Wegeausschusssitzung Ende November wurde dann ein entsprechender Antrag für die K90 auf den Weg gebracht; zusätzlich wird darauf verwiesen, dass südlich des Kanals bis zur Fähre ein ausgebautes Radwegenetz besteht. Auf der Nordseite des Kanals jedoch ist praktisch Nichts. Auch ist kein kostspieliger Grunderwerb entlang der Trasse erforderlich.

Weitere Anträge wurden einstimmig für die Strecke Landwehr-Schinkel (K92) bis zur Gemeindegrenze und die Strecke Landwehr-Eckholz (L46) formuliert. Das macht Sinn, denn für den Streckenabschnitt entlang der K92 von Schinkel nach Landwehr hat die Gemeinde Schinkel bereits einen Antrag für ihr Teilstück gestellt. Und für den Streckenabschnitt von Landwehr nach Eckholz entlang der L46 hat Wilfried Johst immerhin eine fernmündliche Zusage des zuständigen Planers im Kieler Ministerium, dieses Teilstück der L46 vom

Straßenbauamt für sich hinsichtlich eines Radwegbaus prüfen zu lassen.



Hier würde auch Rüdiger Nehberg sich wohl fühlen: Überlebenstraining entlang der Landesstrasse.

# Leserbriefe sind erwünscht!

Wir wünschen unseren Kunden  
ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes  
Neues Jahr



**Auto-Center Hülle**  
**KFZ - Service**

Hauptstraße 42  
24214 Neuwittenbek  
Telefon 04346 - 88 76

Kfz-Rep.-alle Fabrikate  
An- und Verkauf  
sowie gebr. Kfz-Teile

## Der Neuwittenbeker Jahrhundertrückblick (Teil IV: Die Jahre 1961-1980)

**1962** Die Spar- und Darlehnskasse Neuwittenbek errichtet an der Hauptstraße Nr. 3 ein eigenes Büro- und Lagergebäude (jetzt Feuerwehrgerätehaus/Höker).

Zur Kommunalwahl vom 11. März 1962 erhöhte sich die Anzahl der Gemeindevertreter (um zwei) auf neun. Alle fünf SPD-Vertreter wurden direkt gewählt; trotz absoluter Mehrheit stellte die SPD aber nicht den Bürgermeister.

Friedemar Thiel kommt im Austausch mit Paul Germann als Schulleiter nach Neuwittenbek.

**1963** Beginn der Bebauung der westlichen Seite der Bahnhofstraße mit dänischen Fertighäusern.

Die Spar- und Darlehnskasse Neuwittenbek fusioniert mit der Spadaka Tüttendorf.

**1964** Gegen Jahresende mußte der rund 20 m hohe Schornstein der Neuwittenbeker Meierei abgerissen werden. Die Brandschau hatte dies aus Sicherheitsgründen gefordert. Die Abrißarbeit übernahm das Technische Hilfswerk im Rahmen einer Katastrophenschutzübung.

**1965** Januar: Die letzten Turngeräte des TuS Landwehr (1 Barren und ein Pferd sowie Matten) werden aus der Gastwirtschaft Landwehr nach Neuwittenbek gebracht. Georg Radbruch stellt auf seiner Diele Platz zum Turnen zur Verfügung für den TSV und die Schule.

11. Februar: Die Gemeindevertretung beschließt die Auflösung der Schule Warleberg/Eckholz. Die Auflösung erfolgt nach den Osterferien; 15 Schüler werden nach Neuwittenbek umgeschult.

15. April: Gründung einer Jugend-Rotkreuz-Gruppe im DRK-Ortsverein Neuwittenbek durch Dorothea Jöhnk.

Auf Anregung von Dr. Hartwig Martens, Altwittenbek, wird ein Verein zur Förderung der Volksschule Neuwittenbek gegründet.

30. Juni: Die Spadaka Neuwittenbek fusioniert mit der Spadaka Schinkel.

Neuwittenbek nimmt zum 1. Mal an dem Wettbewerb "Schönes Dorf" teil.

2. August: Die Kreis- und Stadtparkasse Eckernförde eröffnet im Gettorfer Weg bei Marianne Schmidtke eine Neben-Zweigstelle.

12. August: Friedemar Thiel übernimmt für den erkrankten Bürgermeister August Johst die Bürgermeister-Geschäfte.

28. Oktober: Die Gemeindevertretung fasst den Grundsatzbeschluß, ein neues Feuerwehrgerätehaus zu bauen.

16. Dezember: Gemeindevertretung genehmigt Bebauung des Grundstücks Hölck hinter der Bahnhofstr. (jetziger Hofkoppelweg) mit 16 Bungalows.

**1966** März: Bei den Gemeinde- u. Kreiswahlen erringt die SPD 5 Sitze in der Gemeindevertretung. Der Schulleiter Friedemar Thiel (SPD) wird zum Bürgermeister gewählt.

2. Mai: Eine Windhose zerstört die Häuser Jöhnk (Berg) und Jöhnk (Sandkuhle); bei Frahm wird die Lichtleitung zerrissen; auch die Dächer von Schule und Lehrerwohnhaus werden beschädigt.

8. Juli: Die Gemeindevertretung beschließt den Kauf eines neuen Feuerlöschfahrzeugs. Das Fahrzeug, ein Ford Transit TSF 8 mit Tragkraftspritze Magirus TS 8/8 zum Preis von 17 500 DM, wird der Wehr am 10. Dezember übergeben.

**1967** 23. Februar: Ein Orkan mit Katastrophalarm zerstört das Dach des Neuwittenbeker Bahnhofs.

5. März: Die freiwillige Feuerwehr Neuwittenbek erhält ein Tanklöschfahrzeug (TLF 8) des Zivilen Bevölkerungsschutzes; es wird im alten Gerätehaus untergestellt; das kommunale Feuerwehrfahrzeug wird in einer privaten Garage des Wehrführers Johann Jöhnk untergestellt.

Juni: Der Erweiterungsbau der Schule (jetziger Kindergarten) wird fertiggestellt.

6. Juli: Als Nachfolger des nach Osdorf versetzten und zurückgetretenen Bürgermeister Friedemar Thiel wird Herbert Matte zum neuen Bürgermeister gewählt. Das Amt des Schulleiters wird kommissarisch von Frau Wege wahrgenommen.

**1968** 28. August: Lehrer Henkies wird neuer Schulleiter in Neuwittenbek (bis 1971).

10. Juni: Richtfest des neuen Feuerwehrgerätehauses neben der alten Schule, gegenüber der "Linde".

11. Juni: Großbrand auf Warleberg. Wegen eines technischen Defektes brennt der Dachstuhl und die zur Kükenaufzucht eingebaute obere Etage des ehemaligen Kuhstalls ab. Gesamtschaden ca. 150 000 DM.

8. Juli: Die Gemeindevertretung beschließt die Auflösung der Wehr Warleberg zum 31.12.68; am 01.10.68 wird der Beschluß aus formellen Gründen wieder aufgehoben und gleichzeitig ein Antrag an die Kommunalaufsicht beschlossen, die Auflösung der Wehr zum 31.12.68 anzuordnen. Die Warleberger Wehr verlor jedoch erst Ende 1971 ihre Selbständigkeit; gleichzeitig wurde sie der Neuwittenbeker Wehr als 3. Löschgruppe angegliedert.

Das Warenlager der Spar- und Darlehnskasse Neuwittenbek wird geschlossen und nach Schinkel verlagert.

7. September: Übergabe des neuen Feuerwehrgerätehauses an die Neuwittenbeker Wehr.

**1969** An der Landesstraße 46 zwischen Alt- und Neuwittenbek wird vom Straßenbauamt Rendsburg ein Radweg gebaut.

Franz Buchenau verstirbt am 10. März. Das Gut Warleberg hatte er bereits 1958 seinem Sohn Helmut Buchenau überlassen.

11. April: Die Gemeindevertretung beschließt Straßennamen und Hausnummern für Neuwittenbek.

4. Dezember: Die Gemeindevertretung beschließt den Bau einer Straßenbeleuchtung für den Ortsteil Neuwittenbek; 15 000 DM sind im Haushalt 1970 dafür verplant.

**1970** Die Zweigstelle der Kreissparkasse Eckernförde zieht um in ein eigenes Gebäude auf dem Grundstück Schmidtke im Gettorfer Weg.

Bei der Kommunalwahl am 26.4.1970 gewinnt die CDU mit 5:4 Sitzen in der Gemeindevertretung die Mehrheit. Zum Bürgermeister wird Georg Radbruch gewählt (bis 1978).

**1971** Am 1. Oktober wird Karl Kruse als neuer Schulleiter von Loose nach Neuwittenbek versetzt.

**1972** Nach Ende des Schuljahrs wird die Oberstufe der Neuwittenbeker Schule aufgelöst, 18 Hauptschüler werden nach Gettorf umgeschult. Die Schülerzahl beträgt danach noch 87.

**1974** Im März Auflösung des Schulverbandes Neuwittenbek - Felm aufgrund des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Aufgaben werden dem Amtsausschuß übertragen.

9. April: Einweihung und Eröffnung des Kindergartens (noch als Spielstube) im ehemaligen Physikraum der Hauptschule.

**1976** Am 29. Juli erteilt die Gemeindevertretung den Auftrag für den Bau der Mehrzweckhalle (Klaus-Stein-Halle).

Am 18./19. September feiert Neuwittenbek das 100jährige Bestehen der politischen Gemeinde.

**1977** 14. Januar: Einweihung der Mehrzweckhalle.

28. Februar: Die Poststelle Neuwittenbek wird geschlossen, weil der Posthalter, Max Willrodt, mit 65 Jahren in den Ruhestand geht; die Postversorgung erfolgt jetzt über Landzusteller von Gettorf aus.

1977/78 werden die Haushalte in Neuwittenbek an die zentrale Wasserversorgung des Wasserbeschaffungs-Verbands Osdorf angeschlossen.

**1978** Januar: Die 1. Ausgabe des "Neuwittenbeker Dorf-Geflüster" erscheint. Die Redaktion besteht aus Bernd Brandenburg, Dieter Weidemann und Rolf Weigel.

21. Februar: Die Gemeindevertretung beschließt Auftragserteilung für die Planung der zentralen Ortsentwässerung für Neu- und Altwittenbek an Ing. Tiemer, Altwittenbek.

Bei der Kommunalwahl erringt die SPD die Mehrheit. Jochen Habeck wird zum Bürgermeister gewählt.

Ende des Jahres geben Dora und Max Willrodt aus Altersgründen die Bewirtschaftung des Gasthofes "Zur Linde" auf. Die Gastwirtschaft wird verpachtet. Mit häufig wechselnden Pächtern beginnt der Niedergang der "Linde".

**1979** Im Januar und Februar versinkt auch Neuwittenbek zweimal in den Schneemassen der sog. "Schneekatastrophe"; aber die Gemeinde kommt glimpflich davon.

Das Wasser- und Schiffsamt Kiel-Holtenau baut am Nordufer des Nord-Ostsee-Kanals einen Betriebsweg, der von den Gemeinden auch als Wanderweg genutzt werden kann; Voraussetzung ist der Abschluß eines Gestattungsvertrages.

Die seit 1974 bestehende Neuwittenbeker Spielstube wird als Kindergarten anerkannt.

10. Juli: feierliche Übergabe des neuen Löschfahrzeugs vom Typ LF 8 an die Freiwillige Feuerwehr durch Kreisbrandmeister J. Böttger; das alte Löschfahrzeug wird für 4000 DM an die Gemeinde Osdorf für die Wehr Stubbendorf verkauft.

Sommer: Der Ewigkeitsredder von Sandkuhle bis Överdiek wird im Rahmen des Wirtschaftswegebauprogramms mit Betonspurbahnen ausgebaut.

Ende Oktober: Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude Claus Baasch, Altwittenbek, wird durch ein

Großfeuer vernichtet. Das Vieh und ein Großteil der Habe können gerettet werden.

**1980** Januar: erster Gottesdienst im neuen Kirchenraum, der von der Kirche durch Umbau der früheren Lehrküche der Schule hergerichtet wurde; im Dezember 1979 bereits Nutzung durch den Mütterkreis.

18. Juli: Einweihung der Tennisanlage Neuwittenbek. Gesamtbaukosten ca. 220 000 DM; Zuschüsse von Kreis u. Land: 45 000 DM.

Hans-Friedrich Hölk verkauft den Hof Neuwittenbek, der seit über 150 Jahren im Familienbesitz war, für ca. 12 Mio DM an Herrn Rudolf Bonse aus Nordrhein-Westfalen.

19. Dezember: Verabschiedung (Zurruhesetzung) von Schulleiter Karl Kruse.

### Vorbereitung des Jubiläums

2001 wird Neuwittenbek 125 Jahre selbständige Gemeinde sein. Das soll gefeiert werden. Mitte Oktober trafen sich deshalb in Landwehr - auf Einladung des Bürgermeisters - Vertreter der Vereine und der Gemeinde. Veranstaltungsformen und -ausgestaltungen wurden erörtert: Festumzug mit Musikkapelle, historischer Vortrag, Disco, Lagerfeuer, Ausstellung, Fußballturnier, kleine Festschrift usw. Das Ganze an einem „verlängerten Wochenende“ (15. - 17. Juni 2001) vor der Kieler Woche. Auf jeden Fall soll im Rahmen des Jubiläums die neu gestaltete Sport- und Spielfläche eingeweiht werden. Der von den Beteiligten eingesetzte Festausschuß hat auch bereits Anfang November getagt.

### Pokal weg

Nach längerer Pause veranstalteten Neuwittenbeks Volleyballer wieder ein Turnier. Die Sieger kamen erneut aus Melsdorf (vor Neuwittenbek I); in deren Händen bleibt der - von Spartenleiter Achim Wiczowski-Witte überreichte - Pokal endgültig.

## Der "Schild"-Bürgerstreich von Altwittenbek

Diese Geschichte kennt fast jeder.....

Die Verantwortlichen von "Schilda" bauten sich ein neues Rathaus und vergaßen, Fenster in dieses neue Rathaus einzubauen. Nun sollten die Einwohner das "Licht" mit Eimern ins Rathaus tragen - ein Schildbürgerstreich -.

Das im Kreishaus in Rendsburg noch Nachfahren von "Schilda" sitzen, ist nicht auszuschließen, denn in den letzten Oktobertagen diesen Jahres wurde am Radweg an der Kreisstraße K 90 in Altwittenbek und Levensau plötzlich von fleißigen Arbeitern der Straßenbauverwaltung Achtungsschilder aufgestellt mit dem Zusatz "Radwegschäden".

So schön - so gut - oder auch nicht!

Die Gemeinde Neuwittenbek sowie die Gemeindevertretung fordern seit Jahren eine Erneuerung des Radweges bzw. eine gründliche Instandsetzung, um den berechtigten Forderungen der Radfahrer nachzukommen. Im Sommer diesen Jahres wurden sogar noch schöne weiße Schilder mit grüner Schrift montiert, auf welchen man sehen kann, dass dieser Radweg ein Rad-Wanderweg ist. Aber damit nicht genug. Im Laufe des Jahres 1998 wurden endlich Ausbesserungsarbeiten an diesem Radweg vorgenommen. Natürlich mit "Steuergeldern". Ohne den Straßenbauarbeitern zu nahe treten zu wollen; diese Steuergroschen wurden für diese mangelhafte Ausbesserung buchstäblich auf die Straße geworfen (nach 14 Tagen wuchs wieder Gras aus der erneuerten Asphaltdecke). Wer soll das verstehen, dass wieder mit Steuergroschen jetzt Schilder vor dem schlechten Zustand des Radweges warnen!

Noch eins!

Das Thema Sicherheit scheint im Rendsburger Kreishaus keiner zu kennen. Jetzt, in der dunklen

Jahreszeit, fahren die Radfahrer (wegen des schlechten Zustandes des Weges) auf der Straße und setzen sich somit erhöhter Unfallgefahr aus. Auch Autofahrer rechnen nicht mit den Radfahrern, weil sie davon ausgehen können, dass diese sich auf dem Radweg befinden. Ein "Schildbürgerstreich"!

Um in der Fußballsprache zu sprechen - ein guter Schiedsrichter würde der Kreisverwaltung die rote Karte zeigen und den oder die Verantwortlichen vom Platz stellen.

Lothar Thormählen



**Matte u. Saggau**

Wärmetechnik GmbH

Heizung · Lüftung · Klima · Sanitär · Kundendienst · Öl- u. Gasfeuerung  
Arnold-Heller-Straße 2 - 6 · 24105 Kiel  
Tel. 0431 / 57009-0 · Fax 0431 / 561690

Wir wünschen unseren  
Kunden ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes Neues Jahr



## Mehr erlaubt

„40 Kinder in einer Kindergartengruppe“ und ähnliche Horrormeldungen gingen durch die Presse. Auslöser ist das Standardöffnungsgesetz, welches mehr Verantwortung von der Landesebene auf die Kommunen verlagert. Die in rund 1.200 Verordnungen des Landes vorgegebenen Mindestanforderungen (Standards) werden frei-, aber nicht aufgegeben. Ausnahmen bzw. Befreiungen von Standards sollen erlaubt werden, um den Gestaltungsspielraum der Gemeinden zu erhöhen und damit Raum für Kreativität und Innovation zu geben.

Im Falle der Kindergärten gibt die Landesverordnung z.B. die Qualifikation des Personals, den Personalschlüssel und die Gruppenstärke vor. „Eine Öffnung der Standards kann nun bedeuten, dass mehr als die bislang per Verordnung festgelegten 20 Kinder in einer Gruppe betreut werden können. Damit hier nicht der Willkür Tür und Tor geöffnet wird, wollen wir für eine Abweichung von der Regel einige Sicherungen einbauen,“ erklärte Lothar Hay, SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag. Vorgesehen ist, daß Abweichungen nur befristet und per gemeindlicher Satzung ermöglicht werden; zudem bedarf die Satzung der Genehmigung durch das Ministerium.

„Wenn ich auf die letzten 25 Jahre zurückblicke,“ so Gemeindevertreterin Waltraud Meier, „habe ich keine Befürchtungen, daß in Neuwittenbek von den Standards abgewichen wird.“

## Personalien . . . Personalien . . .

Zur Vorsitzenden des Kindergartenbeirats wurde Sabine Breiholdt aus Altwittenbek, zur stellv. Vorsitzenden Sabine Weber aus Neuwittenbek gewählt.

Nachdem Waltraud Meier als bisherige Schulleiternbeiratsvorsitzende und Christiane Waldmann als ihre Stellvertreterin ausgeschieden sind, wurden zur neuen Vorsitzenden Ingrid Warner und als deren Stellvertreterin Marion Witt-Kohzer in der letzten Schulleiternbeiratssitzung gewählt. Als Schriftführer wurde Wilfried Johst bestätigt.

Bruno Jöhnk, Hauptbrandmeister aus Neuwittenbek, ist für weitere sechs Jahre als Amtswehrführer bestätigt worden; dies sei seine letzte Wahlperiode, versicherte Jöhnk, der dieses Amt bereits seit 18 Jahren innehat. Aus den Händen des Kreisbrandmeisters erhielt Bruno Jöhnk das deutsche Feuerwehrkreuz in Silber.

Waltraud Meier, seit November neu als Gemeindevertreterin, tauschte mit ihrer Amtsvorgängerin Renate Cassel den Sitz im Schul- und Sportausschuß; zugleich wurde sie auch stellvertretende Ausschußvorsitzende. Innerhalb der SPD-Fraktion ist Waltraud Meier jetzt stellv. Sprecherin. Zum stellv. Amtsausschußmitglied wurde Wilfried Johst von der Gemeindevertretung neu gewählt.

# HANS-H. WENZEL

Dachdeckermeister



Ausführung aller Dachdeckerarbeiten  
Klempnerarbeiten  
Fassadenbekleidung  
Flachdachbau

Gettorf • Ruf (0 43 46) 41 24 27 • Ravensberg 22

*Wir wünschen unseren Kunden  
ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes  
Neues Jahr*



## Sportschützen feiern 40jähriges Bestehen

Mit einem Festkommers in der Radbruch'schen Festscheune haben die Sportschützen des TSV Neuwittenbek am 14. Oktober das 40jährige Bestehen ihrer Schützenabteilung gefeiert. Vertreter des Norddeutschen Schützenbundes (NDSB) und des Kreisschützenverbandes sowie Abordnungen der anderen Sparten des TSV, der örtlichen Vereine und der befreundeten Schützenvereine nahmen daran teil.

Wie bei so einem Jubiläum üblich, standen viele Ehrungen auf der Tagesordnung: Mit der goldenen Ehrennadel des NDSB wurde Ingrid Kaiser ausgezeichnet, die seit 18 Jahren Kassenwartin der Schützenabteilung ist. Die goldene Verdienstnadel des Deutschen Schützenbundes wurde Ilse Krabbenhöft verliehen, die viele Jahre lang als Jugendleiterin, Schützenmeisterin und jetzt stellvertr. Schützenmeisterin dem Vorstand der Sparte angehört.

Jürgen Meier, der die Schützensparte seit 1990 leitet, wurde mit der silbernen Ehrennadel des NDSB, und Walter Schipolowski, Schützenmeister seit 1996, mit der silbernen Ehrennadel des Kreisschützenverbandes geehrt.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet:

Jochen und Ide Habeck, Rolf und Ilse Krabbenhöft, Wolfgang Kaiser und Dieter Seeger mit der goldenen Jahresnadel für 40 Jahre; Wolf Simon und Helga Seeger mit der silbernen Jahresnadel für 30 Jahre und Jürgen Meier mit der Silbernen Jahresnadel für 25 Jahre.

Den neu gestifteten Jubiläumspokal konnte Dieter Seeger erringen. Den Jubiläumspokal der befreundeten Schützenvereine nahm der SV Felm mit nach Hause. Ehrenscheiben wurden bei der Jugend von Philipp Gogolok und bei den Schützen von Wolf Simon gewonnen.

Von den Verbandsvertretern wurde besonders die erfolgreiche Jugendarbeit der Sportschützen gelobt. Seit Annika Meier und Tina Bebnitz vor zwei Jahren die Leitung der Jugendabteilung übernommen haben, floriert die Abteilung.



Die erfolgreiche Jugendabteilung der Sportschützen

## Bundesadler

Der Wintervortrag des Naturschutzvereins wurde diesjährig im Feuerwehrgerätehaus angeboten; nur etwas mehr Zuspruch hätte er verdient. Gerhard Wolff aus Büchenau berichtete - fundiert und anschaulich - über den Seeadlerschutz in Schwansen. Der Seeadler, Wappentier der Bundesrepublik und nicht zu verwechseln mit dem Fischadler, hat seit Mitte der 80er Jahre im Lande stark zugenommen (vor 100 Jahren gab es noch Abschlußprämien!). Von der fast militärischen Bewachung der Adlerhorste sei man im Rahmen des Seeadlerschutzes zur Betreuung des Umfeldes übergegangen. Gehofft werde, daß sich der Seeadler auch im Dänischen Wohld ansiedle; fliegend - mit seinen über 2 m Spannweite - könne er aber hier durchaus schon beobachtet werden.

## Kreistag beschließt 1. Nachtrag zum Haushalt 2000

von Michael Sander, SPD-Fraktionsvorsitzender

Mit dem 1. Nachtrag werden die Haushaltsansätze an die sich im Laufe des Jahres ergebenden Veränderungen angepasst. Haushaltswirksame Beschlüsse der Fachausschüsse werden ebenfalls mit eingearbeitet.

Der Verwaltungshaushalt weist im Nachtrag Haushaltsverbesserungen in Höhe von rund 1,6 Mio. DM aus, die dem Vermögenshaushalt zusätzlich zugeführt werden können. Der Zuführungsbetrag steigt damit auf 14,1 Mio. DM. Die Haushaltsverbesserungen können im wesentlichen auf Mehreinnahmen aus dem Finanzausgleich in Höhe von 2,8 Mio. DM, die Verschlechterungen durch erhöhte Schülerbeförderungskosten in Höhe von 668 TDM zurück geführt werden, im Bereich der Jugendhilfe waren Personalkostensteigerungen von 393 TDM im Bereich Kindertagesstätten zu verzeichnen.

Der Zuschussbedarf für die Sozialhilfe steigt um rund 800 TDM auf nunmehr 65,2 Mio. DM. Der diesjährige Tarifabschluss im öffentlichen Dienst erhöht den Sammelnachweis 01 (Personalkosten) um weitere 0,47 Mio. DM auf 57,68 Mio. DM. Dagegen steigen die Gebühreneinnahmen aus Bußgeldverfahren und Kraftfahrzeugzulassungen um 0,6 Mio. DM.

Für energetische Sanierungsmaßnahmen an kreiseigenen Gebäuden wurden weitere 378 TDM - auf 611 TDM - bereitgestellt.

Die höhere Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt führt im Vermögenshaushalt zu einer Verringerung der durch Kreditaufnahmen und

Rücklagenentnahme zu schließenden Deckungslücke um 1,66 Mio. DM auf 4,95 Mio. DM.

Die Haushaltsverbesserungen bzw. -verschlechterungen im Vermögenshaushalt gleichen sich per Saldo annähernd aus. Besonders hervorzuheben sind aus dem Vermögenshaushalt:

- die Verringerung der Schulbauzuweisungen um 197 TDM auf 1,253 Mio. DM,
- die Veranschlagung von Brandschutzmaßnahmen an der Sonderschule G in Eckernförde mit 130 TDM,
- die Veranschlagungen der restlichen Baukosten an der Sonderschule G in Rendsburg mit 264 TDM,
- die Auszahlung einer Rate zur Ablösung eines Zwischenfinanzierungs-Kredites für die Krankenhausenerweiterung (500 TDM),
- die allgemeine Deckungsreserve des Vermögenshaushaltes von 500 TDM ist vollständig in die Schulbausanierung investiert worden.

Die verbleibende Deckungslücke von ca. 4,95 Mio. DM soll mit einer Rücklagenentnahme von 3,77 Mio. DM und einer Kreditaufnahme von 1,18 Mio. DM geschlossen werden. Darüber hinaus ist die Übernahme der Kredite des Altenheims Jevenstedt in Höhe von 1,249 Mio. DM im Haushalt ausgewiesen.

Der 1. Nachtragshaushalt umfasst auf der Einnahme- und Ausgabenseite ein Volumen von 418,1 Mio. DM, davon 371,3 Mio. DM im Verwaltungs- und 46,8 Mio. DM im Vermögenshaushalt.

## Jahresrechnung 1999 vom Kreistag beschlossen

von Michael Sander, SPD-Fraktionsvorsitzender

Der Kreistag Rendsburg-Eckernförde hat am 13.11.2000 auf Vorschlag des Hauptausschusses einstimmig die Jahresrechnung 1999 beschlossen und die überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 1.515.453,62 DM genehmigt.

Diese zusätzlichen Ausgaben sind im Bereich Sozialhilfe Kreisanteil an den Ausgaben des überörtlichen Sozialhilfeträgers entstanden. Insgesamt schließt die Haushaltsrechnung in Einnahme und Ausgabe mit 433.653.799,87 DM ab.

Zum Rechnungsausgleich wurde der allgemeinen Rücklage 1.603.793,42 DM entnommen

und eine Kreditaufnahme von 2,2 Mio. DM getätigt. Die allgemeine Rücklage betrug am 31.12.1999 14.811.819,46 DM, die Schulden 35.215.631,57 DM.

Insgesamt ergibt sich ein gegenüber dem Haushaltsentwurf 1999 um 5,47 Mio. DM verbessertes Jahresergebnis. Das ist insofern besonders erfreulich, als dies der erste Haushalt war, der von den Kooperationspartnern SPD, Bündnis 90/Die Grünen und SSW gemeinsam erarbeitet und getragen wurde.

## Lange ersehnt

Seit ca. 20 Jahren freuen wir Neuwittenbeker uns über den Betriebsweg am Nord-Ostsee-Kanal. Für Spaziergänger und Radfahrer ist er die ideale Ausflugsroute. Nur schade, dass er in westliche Richtung bereits in Landwehr an der Fähre endete.

Das wird jetzt anders. Im Auftrag des Wasser- und Schifffahrtsamtes Kiel-Holtenau verlängert eine Tiefbaufirma den Betriebsweg bis zur Kanalweiche Rosenkranz. Und in den nächsten Jahren soll er sogar bis Großkönigsförde weitergebaut werden.

Damit wird eine wichtige Lücke im sog. Uferunterhaltungsweg entlang des Nord-Ostsee-Kanals geschlossen, und den Neuwittenbeker Radwanderern eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten.



## Pluto und seine Freunde

Steuern für sog. Kampfhunde anzuheben, so Gemeindevertreter B. Brandenburg, wurde schon angedacht; möglich wäre dies ohne weiteres bis zum 8fachen Steuersatz, ggf. etwas günstiger - wie z.B. in Altenholz - für diejenigen, deren Hunde den Wesenstest bestanden oder die eine Tierhalterhaftpflicht nachweisen.

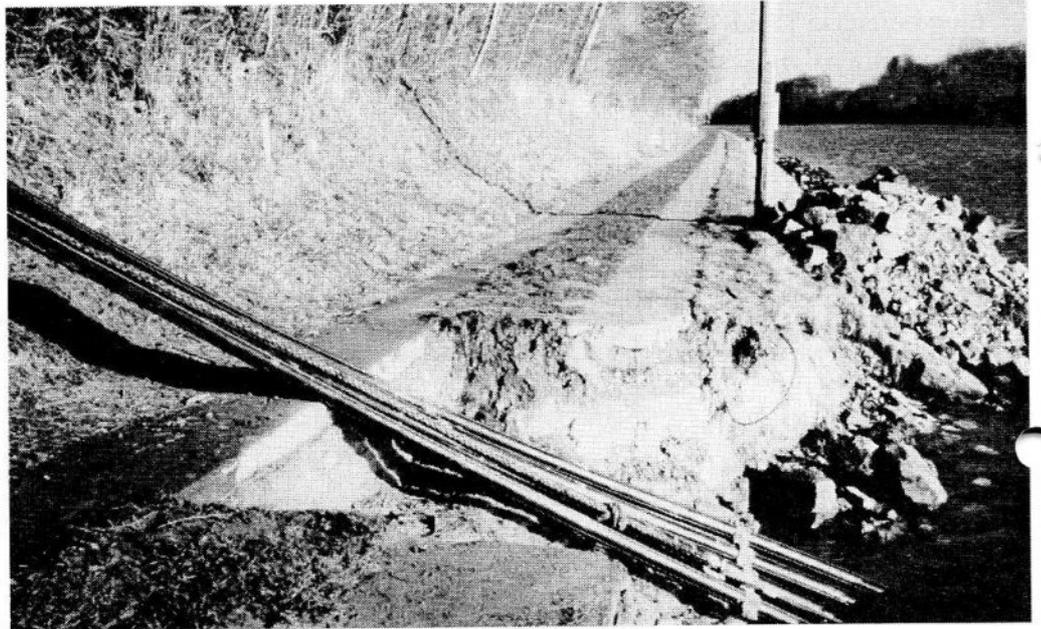
„Jedoch solange die Gefahrhunde-Verordnung noch derart umstritten ist“, so Brandenburg, „wird es in Neuwittenbek kaum eine Änderung bei der Hundesteuer geben; allerdings könnte Handlungsbedarf entstehen, wenn Neuwittenbek zur Steuer-oase wird und die Halter ihre Hunde hier anmelden, weil die umliegenden Gemeinden deutlich höhere Steuersätze haben.“ Und der Kreis zieht sich enger: verschärfte Hundesteuersatzungen kommen in Kiel und Altenholz.

## Der wachsende Höker

Erste Kostenschätzungen des Architekten für den Erweiterungsbau des Neuwittenbeker Hökers liegen vor, wurde im Finanzausschuss berichtet. Erwartet wird ein Kostenaufwand von rund 90.000 DM, die auch im Haushalt 2001 eingeplant werden. Die Nettobelastung für die Gemeinde soll aber geringer ausfallen; denn aus der LSE Kanalrainer werden Zuschüsse erwartet. Um aber an diese Zuschüsse zu gelangen, bedarf es eines positiven Votums der Einwohnerschaft. Weitergehend als z.B. im Rahmen der gemeindlichen Bauleitplanung - bei der nur eine Beteiligung der Bürger vorgesehen ist - ist hier ein Mehrheitsbeschluß der Bürger (nicht nur Gemeindevertretung) gefordert; dies soll im Rahmen der nächsten Einwohnerversammlung (Anfang 2001) erfolgen.

## Düker durch den Nord-Ostsee-Kanal verlegt

Mitte November ist im Auftrag des Wasser- und Schifffahrtsamtes zwischen Warleberg und Landwehr ein Düker durch den Nord-Ostsee-Kanal verlegt worden. In einem drei Meter tiefen und breiten Graben durch die Kanalsohle sind Kabel und Leerrohre ausgelegt worden. Der Kanal musste dafür sechs Stunden lang für jeglichen Schiffsverkehr gesperrt werden. Die Sperrung des Betriebsweges zwischen Neuwittenbek, Kanalwärterhaus, und Landwehr, Fähre, hat um einiges länger gedauert. Für Fußgänger war der Weg allerdings weiterhin passierbar.



Merry  
Christmas

Der SPD-Ortsverein Neuwittenbek,  
die Redaktion des Dorf-Geflüsters  
und dessen Inserenten wünschen allen Lesern  
ein frohes Weihnachtsfest  
und einen guten Rutsch in das Jahr 2001

